

Magazin zur Traditionellen Lehre der Hebammen- und Entbindungskunst



## Die Beckenräume

### Evaluation

Medizinische Daten systematisch überprüfen und erfolgversprechend für die Praxis nutzen

### Farbwahrnehmung

Sinneseindrücke bewusst erkennen um positive Effekte zu unterstützen

### Beckenräume

Beckenerforschung als logisches Gerüst zur Nachvollziehbarkeit geburtshilflicher Ereignisse

# Liebe Leserinnen, liebe Leser,



klar lag bei der Erstellung dieser Ausgabe der Frühling in der Luft und somit auch jene Zeit des Jahres, die alles neu und frisch macht – auch das Denken! Wir sind glücklich, Ihnen ein, wie wir finden, gelungenes ganzheitliches und mit seinen Beiträgen gedanklich ineinander greifendes LUCINA-Heft präsentieren zu dürfen.

So beschreiten wir in einem ersten Schwerpunkt die Beckenräume und zeigen, wie man durch Längs- und Querschnitte das weibliche Becken vermessen kann und wie dank dieser Methode die Planung und Leitung der Geburt erleichtert werden kann. Dass das gute Verständnis der körperlichen Gegebenheiten immer auch von der Kunst des anatomischen Zeichners abhängt, zeigt das Interview mit András Szunyoghy, der ungarischen Koryphäe auf diesem Gebiet.

Die Hebamme Elisabeth Petau beschäftigt sich mit dem Einordnungsprozess einer Schwangeren am Geburtstermin, anhand von Befragung und Untersuchung – unter anderem des Beckenraumes. Die Idee zu diesem Beitrag kam der Autorin bei der Aufarbeitung eines TLHE-Seminars zur Geburtshilfe.

Einen zweiten Schwerpunkt dieser Ausgabe bilden drei hochinspirierende Gespräche, die wir mit Experten der unbewussten menschlichen Kommunikation führen durften. Dabei steht das Thema Farben – die der Wuppertaler Wissenschaftler Prof. Dr. Axel Buether als das größte Kommunikationssystem der Erde bezeichnet – im Fokus. Die Interviews mit ihm sowie dem Farbpsychologen und Werbefachmann Prof. Harald Braem geben Aufschluss darüber, welche Farben wie auf den Menschen, insbesondere auf Babys und Kinder, wirken und welche Erkenntnisse sich Schwangere, junge Eltern und bei der Geburt Helfende zunutze machen können. Danach nimmt uns Diana Jaffé – das Farbthema auf besondere Weise ergänzend – in die Welt des Gender Marketing mit und erklärt unter anderem, wie sich das unterschiedliche weibliche und männliche Kaufverhalten auf die Bereiche Medizin und Geburtshilfe auswirkt.

Aus zwei sehr unterschiedlichen Blickwinkeln beleuchten wir schließlich ein Thema, das zurzeit wie ein Modewort immer wieder in medialer Berichterstattung und in Diskussionen auftaucht und in dem, wäre es

konsequent umgesetzt, enormes Erkenntnispotenzial steckt: Die Evaluation. Wie alt diese Forschungsmethode bereits ist, vergegenwärtigen wir uns anhand des von Prof. Dr. Jürgen Schlumbohm realisierten Beitrags zur Bewältigung des Kindbettfiebers. Der Historiker führt aus, dass nicht erst Ignaz Semmelweis den Ursachen für diese noch bis ins 20. Jahrhundert hinein wichtigste Ursache der Müttersterblichkeit auf den Grund ging. Wie Schlumbohm aufzeigt, darf die genaue Beobachtung, Dokumentation und scharfe Analyse des schottischen Chirurgen und Geburtshelfers Alexander Gordon 1795 über alle Fälle von Kindbettfieber mit denen er zu tun hatte als frühes Beispiel evidenzbasierter Medizin angesehen werden.

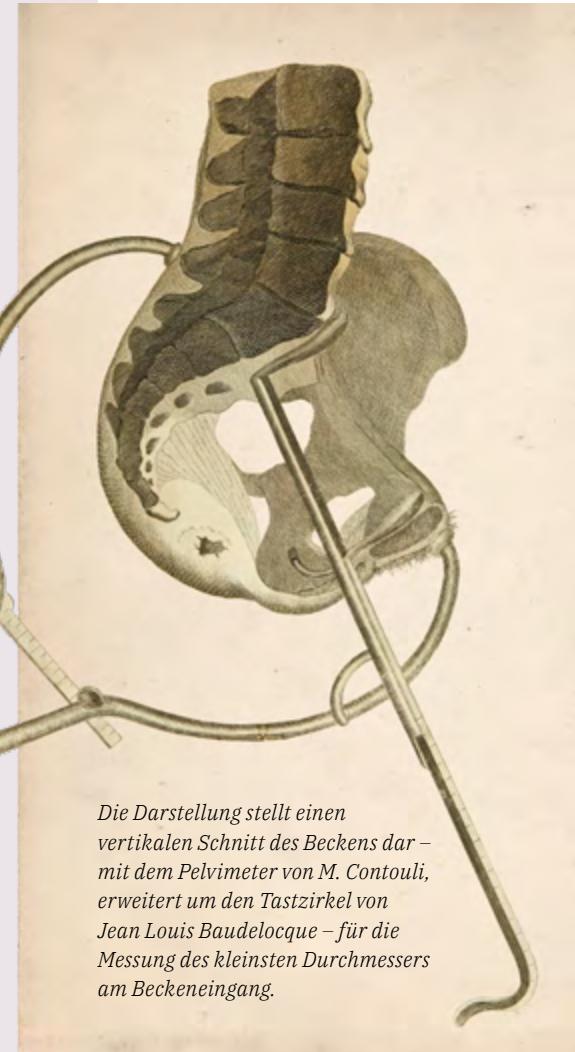
Was gleichermaßen in Prof. Schlumbohms Aufsatz wie im Gespräch mit Dr. Vera Hennefeld vom Centrum für Evaluation in Saarbrücken anklingt, ist das zu geringe Interesse an dieser systematischen Methode der Wahrheitsfindung – in der Vergangenheit ebenso wie in der Gegenwart.

Mit dem ausdrücklichen Dank an alle Mitwirkenden in diesem Heft wünschen wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser nun eine erquickliche Lektüre und gute Erkenntnisse.

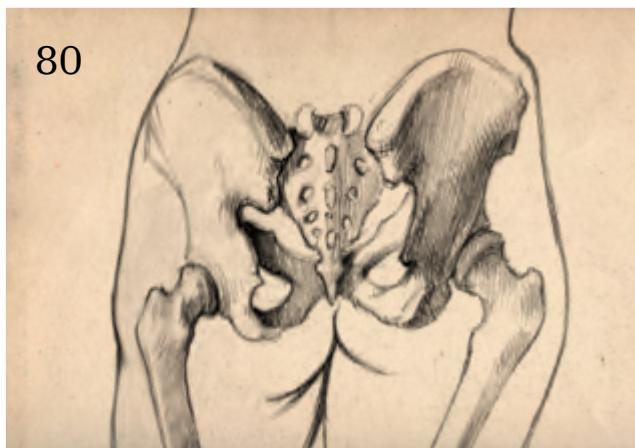
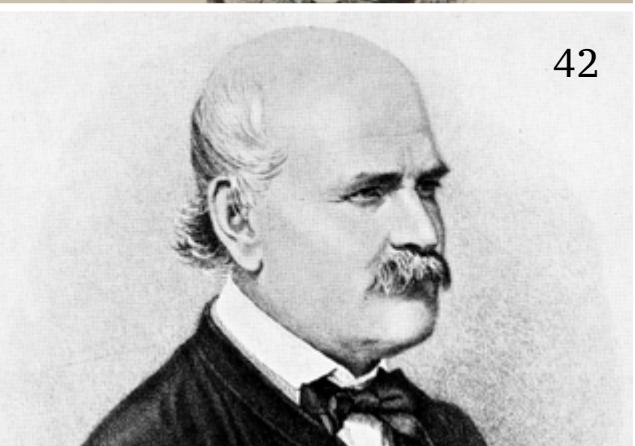
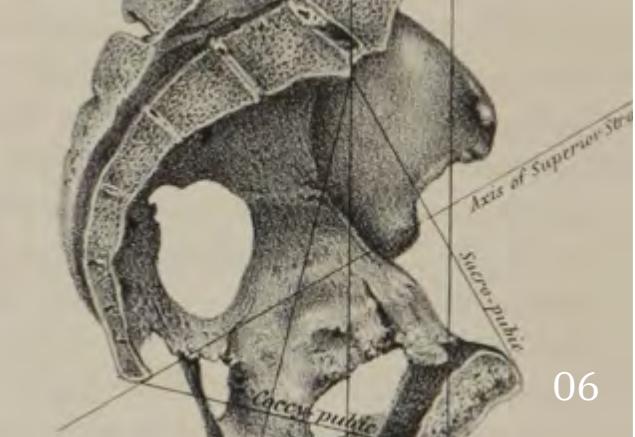
Herzlichst,



Karin Bruns



*Die Darstellung stellt einen vertikalen Schnitt des Beckens dar – mit dem Pelvimeter von M. Contouli, erweitert um den Tastzirkel von Jean Louis Baudelocque – für die Messung des kleinsten Durchmessers am Beckeneingang.*



# Inhaltsverzeichnis

06	<b>Längs- und Querschnitte durch das weibliche Becken lassen geburtshilfliche Beckenräume sichtbar werden</b> Wie Beckenmessungen die vorausschauende Geburtsplanung und Geburtsleitung erleichtern
34	<b>Einordnungsprozess am Beispiel einer Einlingsschwangeren am Geburtstermin</b> Aufarbeitung verschiedener Arten der Befragung und Untersuchung
42	<b>Kindbettfieber – die Geißel der Frauen</b> Semmelweis – der Retter der Mütter?
48	<b>Evaluation – hoher Nutzen kontra Aufwand und Kosten</b> Interview mit Dr. Vera Hennefeld vom Centrum für Evaluation (CEval) in Saarbrücken
56	<b>Adam und Eva konsumieren unterschiedlich</b> Interview mit der Gender Marketing-Expertin Diana Jaffé
66	<b>Babys liebste Farben: Gelb, Orange und Lila</b> ... und warum Mädchen auf Rosa und Jungen auf Blau stehen. Gespräch mit Prof. Harald Braem
74	<b>Kalte Wellen ausfiltern und Vertrauen schaffen</b> Warne Farbtöne schaffen ein behagliches Gefühl wie im Mutterleib. Gespräch mit Prof. Dr. Axel Buether
80	<b>Anatomische Kenntnisse und gute Zeichentechnik</b> Der anatomische Zeichner András Szunyoghy im Interview
02	Editorial
86	Quellen- und Literaturverzeichnis
87	Impressum
87	Autorenverzeichnis